

Spuk in der Schule

In unserer 113 Jahre alten Schule Lindenburger Allee in Lindenthal spukt es! Zumindest glauben es nur Inke und ich. Wenn man alleine im Treppenhaus ist, hört man gruselige Geräusche. Zum Beispiel ein Klirren und Kratzen. Wir glauben das es ein Geist oder ein gruseliges Monster ist, aber alle anderen meinen dass, das Klirren von der Küche kommt und das Kratzen von den Kindern. Letzte Woche wollten wir herausfinden wer oder was in unserer Schule herumspukt. In der Pause setzten wir uns auf die Bank und überlegten nach, wie wir es herausfinden wollten. Plötzlich kam eine Lehrerin heraus und schrie: „Oh nein! Oh nein! Es wurde im Lehrerzimmer eingebrochen!“ Inke und ich wussten sofort was los war. Bestimmt ist das Wesen in das Lehrerzimmer geschlichen und hat sich ein paar Pokale die wir gewonnen haben geschnappt. Alle Kinder waren aufgeregt und tuschelten wild durcheinander. Sofort machten wir uns Notizen. Da sahen wir einen Schatten über uns. Als wir aufsahen standen die schlimmsten Jungs aus unserer Klasse direkt hinter uns. Tim, Louis, Emil und Simon grinsten breit. „Nah, arbeitet ihr immer noch an eurer Märchengeschichte weiter?“ höhnte Emil. Die Jungs lachten uns aus. Wütend wollte ich auf ihn springen, doch Inke zog mich zurück.

„Lass das lieber sein.“, flüsterte sie zu mir. „Geht weg“, rief sie zu den Jungs. Schnell standen wir auf und gingen zum Schulgebäude. Weil wir in der Pause nicht drinnen bleiben durften, suchten Inke und ich draußen nach Hinweisen. Nach etwas verdächtiges und so weiter. Leider fanden wir nichts von nützlichen Hinweisen. Nur ein paar Socken, Müll und eine verschimmelte Bananenschale. Es klingelte. Wir alle gingen in die Klassenzimmer. Im Unterricht konnte sich kaum jemand richtig konzentrieren, wegen dem Diebstahl heute in der Pause. Die Zeit ging weiter und weiter. Schließlich mussten wir zur Nachmittags Betreuung. Zum Glück waren dort nicht so viele Jungs, die uns ärgern konnten, denn dann konnten wir in aller Ruhe an unserem Fall arbeiten. Auch einen Plan hatten wir schon. Nach dem Mittagessen schlichen wir uns in das Treppenhaus mit der Hoffnung dass das Wesen vielleicht an uns vorbei kommen wird. Auf einmal hörten wir ein Geräusch das immer näher kam. Ein Schaudern lief über meinen Rücken. „Was sollen wir tun wenn es vielleicht ein Monster ist das uns angreifen will?“, zitterte ich. Starr vor Schreck hielten wir unsere Hände fest. Meine Beine zitterten höllisch. „He was macht ihr denn da?“, hörten wir. Unsere Schulleiterin stand vor uns. Erleichtert atmeten wir aus, weil es doch kein riesiges Monster war. „Ähm... ähm wir wollten zur Kunst-AG, aber wir haben vergessen, wo sie stattfindet“, log ich. „Die Kunst-AG findet nicht am Montag, sondern am Donnerstag im kleinen Raum neben dem Klassenzimmer von der 1a statt“, sagte unsere Schulleiterin. „Oh, danke und bis bald“, murmelte ich und ging mit Inke davon. Zusammen trödelten wir nach unten zur Nachmittags Betreuung. „Puh, wir haben da nicht so viel Glück gehabt“, meinte Inke. Zustimmung nickte ich. Tja, wir konnten dann nichts mehr machen, denn wenn wir noch mal erwischt wurden, gäb es ein Problem. Zwei Tage vergangen und wir kamen kein Schritt weiter. Aber es wurden noch mehr Sachen gestohlen. Zum Beispiel eine Medaille, die frisch polierte Brille von meiner Lehrerin die unheimlich glänzte und zwei Münzen von mir. Inke hatte in der Pause ein Blatt besorgt um die Sachen die geklaut worden sind aufzuschreiben. Ein Licht ging plötzlich in meinen Kopf an. „Inke, mir ist was aufgefallen! Alle Sachen die vermisst werden, haben geblänzt. Bestimmt ist der Dieb nach glitzernden Sachen her. Ich glaube ich habe schon einen Plan.“ Nachmittags gingen wir zum Foyer und legten ein paar Münzen auf den Boden. Anschließend mussten wir warten. Fast waren wir schon eingeknickt, kam eine kleine Gestalt hervor. Mein Herz pochte wild. Leise krabbelten wir näher. Als es uns bemerkte nahm es schnell die Münzen von den Boden und huschte davon. Vorsichtig tippelten wir ihn nach. Bald stoppte es und quetschte sich in einen Loch. Man konnte dank ein bisschen Licht ein paar Sachen erkennen. Etwas zotteliges, kleines mit spitzen Krallen hockte in einer Ecke. „Hallo, wer bist du?“, fragte ich. Das kleine etwas hob seinen Kopf. Große Glubschaugen und eine kleine Knollennase waren zu sehen. Gefährlich fletschte es mit seinen Zähnen, als würde es sich auf einen Angriff vorbereiten. Angsterfüllt tritt ich ein schritt zurück, doch Inke war sehr mutig und streichelte es. Ängstlich machte ich die Augen zu, weil ich nicht zusehen wollte dass das Monster vielleicht ihre Hand schnappt. „Maja, das kleine Monster sieht

gar nicht so gruselig aus“, fiepte sie . Vorsichtig öffnete ich die Augen. Sie streichelte es immer noch, aber es war dieses mal ganz ruhig „Oh, sie mal die ganzen Sachen an !“,staunte ich. Neben den Wesen waren die ganzen gestohlenen Sachen aufgestapelt. „Wäre es in Ordnung wenn wir die Sachen wieder mitnehmen ? Die Sachen gehören nämlich unserer Schule“ flüsterte Inke, damit keiner uns hörte oder bemerkte. „Wir bringen dir auch jeden Tag eine frisch polierte 1-Cent-Münze mit“ ,ergänzte ich noch schnell .Zufrieden quiekte es uns an und gab eine Sache nach der anderen zurück. Fröhlich schlenderten wir zum Lehrerzimmer und gaben die Sachen zurück . Die Lehrerinnen machten große Augen. „Wir haben es einfach als Zufall in einem Busch gefunden“, benutzten wir als Ausrede, sonst würden alle ganze Zeit fragen wie wir es gefunden haben. Glücklich wollten wir zurückkehren doch plötzlich rüttelte Inke mich und zeigte auf ihre Uhr. Erschrocken blickte ich auf die Uhr. Zehn nach vier stand dort. „Scheibenkleister! Ich komm zu spät!“; rief ich. Rasend schnell rannten wir nach unten, holten meinen Ranzen und verabschiedeten uns. Hetzend lief ich nach Hause. Meine Mutter erwartete mich und sehr unerwartet schimpfte sie auch nicht mit mir. Kurz danach fiel ich sofort erschöpft in meinen Bett und schlief ein. Am nächsten Morgen wachte ich auf und mir fiel dann auf, das meine Münzen immer noch weg waren...

